

L 7116-13	1–2	Östlich Ettlingen, Westlich Busenbach	11,5 ha
Mittlerer bis Oberer Buntsandstein (sm-so)	Naturwerksteine {Mögliche Produkte: Mauersteine für den Garten- und Landschaftsbau, Bausteine zu Restaurationszwecken}		
keine Angabe 0–50 m	Aufgelassener Steinbruch Busenbach (RG 7016-306), im Westen des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 59 320, H ⁵⁴ 22 140, 165–235 m NN		
Gesteinsbeschreibung: Mittel- bis Grobsandstein, hell- bis dunkelrot, fein- bis mittelkörnig, sehr hart, stark verkieselt, bankig, z. T. plattig bis feinschichtig, durchschnittliche Bankmächtigkeit 80–100 cm, häufig m-mächtig, vereinzelt bis 2 m, dicke Bänke stark verkieselt, unterbrochen von Tonfugen, Zahl der Tonsteinbänke nimmt nach oben zu.			
Analysen: Geochemische Analyse des Mittleren Buntsandsteins des Steinbruchs Busenbach (RG 7016-307, Lage R ³⁴ 59 990, H ⁵⁴ 21 500) etwa 0,5 km südöstlich des Vorkommens: SiO ₂ 95,28 %, TiO ₂ 0,09 %, Al ₂ O ₃ 2,27 %, Fe ₂ O ₃ 0,53 %, MnO 0,01 %, MgO 0,09 %, CaO 0,04 %, Na ₂ O 0,03 %, K ₂ O 1,17 %, P ₂ O ₅ 0,03 %, Glühverlust 0,42 %, Karbonate 2 %. Angaben zu den Spurenelementkonzentrationen sind Bestandteil der LGRB-Betriebsakten sowie der Tabelle im Anhang.			
Vereinfachtes Profil: Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens			
250	–	245 m NN	Sandstein, dünnbankig, aufgewittert
245	–	220 m NN	Mittel- bis Grobsandstein, hell- bis dunkelrot, fein- bis mittelkörnig, sehr hart, stark verkieselt, bankig, z. T. plattig bis feinschichtig, z. T. dickbankig bis 2 m, unterbrochen von Tonfugen (Plattensandstein-Fm., soPL)
220	–	210 m NN	Fein- bis Mittelsandstein, oben kieselig, unten stark kieselig (einzelne Quarzgeröllsplitter), rotbraun (Kristallsandstein-Subfm., sVK)
210	–	190 m NN	Mittelsandstein, fein- und grobkörnig, mit geröllführenden Lagen, meist kieselig gebunden und sehr hart, lagenweise auch tonig-kieselig gebunden und mäßig hart, dunkelrot (Oberer Geröllsandstein, sVgo)
Tektonik: Im aufgelassenen Steinbruch Busenbach (RG 7016-306) zwei Hauptkluftrichtungen (1) 100/90°, (2) 5/90°. Schichteinfallen 6/3–4°, Schrägschüttungskörper. Im aufgelassenen Steinbruch Busenbach (RG 7016-307) etwa 0,5 km südöstlich des Vorkommens Klüftung: 220/85°, 125/ 88°; Schichteinfallen: 115/25°.			
Nutzbare Mächtigkeit: Der aufgelassene Steinbruch Busenbach (RG 7016-306) ist heute uhrglasförmig aufgefüllt, nur noch der obere Bereich ist bis zu einer Mächtigkeit von 20 m aufgeschlossen, ehemals waren die klastischen Sedimente vermutlich bis 50 m Höhe aufgeschlossen. Inwieweit im Hangenden des Steinbruchs weitere werksteinfähige Horizonte anstehend sind, lässt sich derzeit nicht beurteilen. Abraum: Die oberen Profilmeter der Sandsteinabfolge sind stärker geklüftet und zur Gewinnung von Naturwerksteinen nicht geeignet.			
Grundwasser: Im Süden befindet sich die Zone B des festgesetzten Heilquellenschutzgebiets „Waldbrunn“ (LfU-Nr. 215153).			
Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungerschwernisse: Zonenweise können Geoden gehäuft auftreten, vereinzelt auch Tonzwischenlagen.			
Flächenabgrenzung: <u>Westen:</u> Durch Störungszone von Vorkommen L 7116-11 abgetrennt. <u>Nordwesten:</u> Durch „Hasenklamm“ vom Vorkommen L 7116-12 abgetrennt. <u>Osten:</u> Ausweisung bis über 20 m über das Hangende des aufgelassenen Steinbruchs Busenbach (RG 7016-306) hinaus. <u>Süden:</u> Talniveau Albtal.			
Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf der geologischen Aufnahme des aufgelassenen Steinbruchs Busenbach (RG 7016-306) und erfolgt unter Berücksichtigung der Geologischen Karte von Baden-Württemberg, Blatt 7016 Karlsruhe-Süd (BRILL 1985), bzw. GeoLa-Daten.			
Sonstiges: (1) Der aufgelassene Steinbruch Busenbach (RG 7016-306) liegt im Natur- und Vogelschutzgebiet „Kälberklamm und Hasenklamm“ (NSG-Nr. 2.162 und Vogelschutzgebiets-Nr. 7016-401), die Felswand gehört zum Waldbiotop „Felswand SW Hasenberg“ (Biotop-Nr. 7016-215-0065). (2) Der stillgelegte Steinbruch RG 7016-304 an der NE-Grenze innerhalb des Vorkommens ist leider vollständig verfüllt, unterstreicht aber trotzdem die Nutzbarkeit des Vorkommens zumindest im unteren Teil der im Vorkommen anstehenden Schichtenfolge.			
Zusammenfassung: Im aufgelassenen Steinbruch Busenbach (RG 7016-306) wurden hell- bis dunkelrote, fein- bis mittelkörnige, sehr harte, stark verkieselte, bankige, z. T. plattige bis feinschichtige Mittel- bis Grobsandsteine abgebaut. Die durchschnittliche Bankmächtigkeit erreicht 80–100 cm, die Bänke sind häufig m-mächtig, vereinzelt bis 2 m und stark verkieselt. Der aufgelassene Steinbruch Busenbach (RG 7016-306) ist heute uhrglasförmig aufgefüllt, nur noch der obere Bereich ist bis zu einer Mächtigkeit von 20 m aufgeschlossen, ehemals waren die klastischen Sedimente vermutlich bis 50 m Höhe aufgeschlossen. Inwieweit im Hangenden des Steinbruchs weitere werksteinfähige Horizonte anstehend sind, lässt sich derzeit nicht beurteilen. Zonenweise können Geoden, vereinzelt auch Tonzwischenlagen gehäuft auftreten. Eine Festlegung von Lagerstättenpotenzialkategorien kann aufgrund derzeit noch mangelnder flächenhafter Erkundungsdaten noch nicht vorgenommen werden.			